

Weltrunde.



Der Rat zu Leipzig giebt bekannt: „Mehrfach ist beobachtet worden, dass Radfahrer Strassen und Plätze der Stadt benutzen, um darauf wettzufahren, sich zu tummeln und zu üben. Im Interesse der Sicherheit des Fahr- und Fussverkehrs kann dies nicht geduldet werden, es wird deshalb die Benutzung der öffentlichen Strassen und Plätze der Stadtflur zu diesen Zwecken hiermit ausdrücklich verboten.“ Recht so; hierzu sind die Radfahrbahnen da!

Das Königl. sächs. Konsistorium hat anlässlich eines bestimmten Falles kürzlich entschieden, dass dem Radfahren der Geistlichen grundsätzliche Bedenken nicht entgegenstehen, solange von dem Geistlichen in jeder Hinsicht, auch in der Kleidung, der geistliche Anstand gewahrt wird und solange nicht die Gemeinden daran Anstoss nehmen. Andernfalls würde die auf Widerruf erteilte Erlaubnis zurückzuziehen sein.

Unser wackerer Bundeskamerad Vögtel wird in einer vom „Deutsch-österreichischen Radfahrer“ gebrachten Reisebeschreibung in folgender anerkennenden Weise erwähnt: Dann erfragten wir beim Kellnerjungen den unsüßlich schwer zu verstehenden Namen des Fahrradhändlers Voigtel und schoben durch eine schattige Baumreihe in die eigentliche, hoch gelegene Stadt Schwarzenberg hinauf, die ungemein malerisch, einen Felsenberg bedeckend, ringsum von Thalsenkungen und drüben wieder von waldigen Höhen umgeben ist. Ich kenne nur noch eine einzige so reizend gelegene Stadt: Elbogen an der Eger. Der von uns zunächst angetroffene Herr Voigtel war aber ein Selcher*), also der falsche. Der richtige, bald gefundene Herr Voigtel erbot sich anstatt zum Verkaufe eines neuen Sattels lieber zur Instandhaltung des alten. Die Sattelstütze war knapp an dem rückwärtigen Haft abgebrochen; so wurde einfach der Stumpf um den Haft herumgebogen. Um Gleichheit herbeizuführen, wurde auch die linke Sattelstütze gekappt und diese Verkürzung durch Anspannung des Sattels wieder ausgeglichen. Nun stand der Sattel freilich um einen halben Zoll weiter vorn, doch lag nichts daran. Diese Herstellung kostete eine Mark, während ein neuer Sattel mindestens deren zwölf gekostet hätte. Während der treffliche Herr V. arbeitete, sahen wir uns in Schwarzenberg herumwandernd das alte Schloss an, jetzt die Aemter enthaltend, besichtigten den Dom, der dadurch merkwürdig ist, dass die Wände innen ringsum Emporen, wie Theaterlogen, zeigen, die durch Glasfenster verschliessbar sind. Bei einem biederen Schneidermeister liess ich mir die Knöpfe für die Fangschnüre meines Radlerrockes höher setzen. Die Aussicht rückwärts der Kirche ist wunderhübsch, wie denn die ganze Stadt eine Reihe prächtiger Ausblicke auf die Berge gegenüber zeigt. —

Ueber Automobilmus hielt Herr Oberingenieur Loutzky, Direktor der Gesellschaft für Automobilwagenbau in Berlin, einen Vortrag vor der dortigen Polytechnischen Gesellschaft. Er ging, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, mitteilt, von den Motoren zur allgemeinen Arbeitsleistung aus und beschäftigte sich sodann eingehender mit den Benzinmotoren, welche für die Motorfahrzeuge hauptsächlich in Betracht kommen. Man baut zu diesem Zwecke Ein- und Zweicylindermaschinen, diese haben, je nach dem Durchmesser ihrer Cylinder, 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 HP. Das Benzin wird in einem Vergaser verdampft und mit 9 Teilen Luft gemischt. Dieses explosive Gasgemisch wird durch den heruntergehenden Kolben in

*) Fleischer.

Pneumatic Harburg-Wien

mit der

geflochtenen Einlage

D. R. G. M.

besitzt anerkannt

die grösste

Elasticität

und

Haltbarkeit.

Vereinigte

Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien

vorm. Menier-J. N. Reithoffer

Harburg-Hannover-Linden-Wien.

Grösste Gummiwaaren-Fabrik Deutschlands
und Oesterreichs.

== ca. 3500 Arbeiter. ==

Harburg a. d. Elbe.